

## GRUPPIERUNGEN

Wie man mit vielen Bildern eine harmonische Zusammenstellung erzielt 8

## FARBIGE WÄNDE

Wie man auf farbigem Untergrund Bilder perfekt aussehen lässt 26

## KLASSISCH

Wie man mit klassischen Rahmungen eine wohnliche Stimmung schafft 44

## GROSSE BILDER

Wie man großformatigen Bildern den nötigen Spielraum verleiht 56

## ETHNO

Wie man mit ethnischen Stilmitteln ein stimmiges Gesamtbild erzeugt 70

## SPIEGEL

Wie man mit einfachen Tricks den Wohnraum optisch verändern kann 82

## STILLEBEN

Wie man mit Hilfe von Bildern tolle Arrangements komplettiert 96

## STILMIX

Wie man verschiedene Wohnstile gekonnt miteinander vereint 106

## EYECATCHER

Wie man einzelne Bilder optimal in Szene setzt 122

## OBJEKTE

Wie man mit ausgefallenem Wandschmuck Highlights setzt 132

## MODERN

Wie man mit modernen Kunstwerken für Atmosphäre sorgt 142



# VORWORT

Kennen Sie das? Sie sind das erste Mal bei Freunden eingeladen, die erst kürzlich umgezogen sind. Alles ist schon aus den Kisten gepackt, Möbel und Accessoires sind hübsch arrangiert, chice Lampen angebracht, nur eines fehlt: Bilder! „Wir konnten uns noch nicht entscheiden, wo die Bilder hin sollen!“, lautet meist die Antwort. Und bei genauerem Nachfragen erfährt man, dass es wohl nichts Kniffligeres gibt, als seine Wände optimal zu gestalten. Ein Möbelstück ist schnell mal verrückt und ein Accessoire rasch ausgetauscht, sollten sie nicht optimal passen. Nur Bilder, so scheint es, sind unveränderbar, wenn sie einmal hängen. Ich selbst habe diesen Respekt vor einem fixen Bild an der Wand schon in meiner Jugend verloren und alle naselang meine Wanddekoration umgemodelt. Ich empfinde keine Scheu, Nägel in meine Altbauwände zu schlagen, um Bilder auf- oder umzuhängen. Und wenn ein Metallstift doch wieder heraus muss, nehme ich schnell etwas Gips und Farbe zur Hand, um das kleine Loch verschwinden zu lassen. Mit Bildern, davon bin ich fest überzeugt, steht und fällt eine jede wohnliche Inszenierung. Sie sind wichtiger als jede Blumenvase, jedes Beistelltischchen. Bilder transportieren visuelle Emotionen, die unsere Träume, Ideen und Fantasien beflügeln. Darum möchte ich hier in meinem Buch auch in erster Linie die Bilder sprechen lassen. Nehmen Sie sich beim Durchblättern Zeit, hören Sie tief in sich hinein, welches Bild welche Gefühle in Ihnen wachruft – und entscheiden Sie sich dann für das Wandarrangement, das Sie am meisten in Stimmung versetzt. Viel Freude beim optischen Inspirieren lassen wünscht Ihnen





# GRUPPIERUNG

Die Möglichkeiten, mehrere Bilder zu gruppieren, sind vielfältig. Wichtig ist dabei, unter Berücksichtigung einiger Kriterien, eine harmonische Zusammenstellung zu erzielen, damit der Gesamteindruck nicht zu unruhig ist

Wenn Sie mit einer Gruppierung liebäugeln, weil Sie eine größere Wandpartie behängen möchten, ist es von Vorteil, sich vorher gut zu überlegen, in welche Stilrichtung es gehen soll. Ideal für eine effektvolle Gestaltung sind Bilder eines gleichen Künstlers, Bilder mit einer harmonischen Farbgestaltung oder ähnlicher Motivwahl sowie Drucke in zusammengehörigen Zyklen. Selbst unterschiedliche Drucke und Fotos der gleichen Thematik, die nicht ursprünglich als zusammenhängender Satz konzipiert wurden, können als Bestandteil einer ganzen Gruppe wunderbar aussehen. Bei klassischen Gemälden findet man ebenfalls oft Exemplare, die trotz unterschiedlicher Motive, wie zum Beispiel Portraits oder Landschaften, gleiche Rahmungen und Größen aufweisen und dadurch wieder sympathisieren. Ob Sie Bilder in senkrechten und waagerechten Reihen im Schachbrettmuster anordnen oder sich für einen asymmetrischen Rythmus entscheiden, hängt vom Wohnumfeld ab.

Oftmals sollte man sich beim Aufhängen der Bilder von einer instinktiven Regelmäßigkeit und Symmetrie leiten lassen. Schließlich entbehrt eine erzwungene Unregelmäßigkeit manchmal jeglicher Logik. Vor allem, wenn die Bilder gleiche Motive aufweisen. Unten wurden die Architekturfotos passgenau in die drei Stuckrahmen an der Wand eingesetzt. Dadurch entstand eine besonders beeindruckende optische Wirkung.

Um größere Bildgruppen ansprechend zu inszenieren, bedarf es eines äußerst sensiblen Rhythmusgefühls



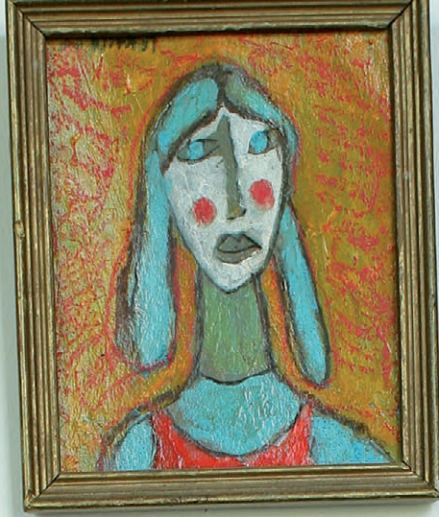


## eine GEORDNETE REIHENFOLGE

Das Foto oben zeigt, wie Bilder Bestandteil eines Raums werden können und so ihren festen Platz einnehmen. Durch die geometrische Anordnung scheinen sie mit der Holzwand zu einer Einheit zu verschmelzen. Zudem erzeugen die Modedesigner durch ihre Motive eine raumübergreifende Ruhe. Auch daneben scheint die einheitliche Bildgruppe ein architektonisches Element zu sein. Die ununterbrochene Reihe der Schwarzweiß-Bilder hängt exakt mittig zwischen Boden und Glasbalustrade, ihr raffinierter seitlicher Verlauf unterhalb des Wändurchbruchs verlängert die räumliche Achse nach rechts.

## SORGT FÜR RUHE





Bilder eignen sich ideal dazu, eine Wand nicht einfach nur zu dekorieren, sondern flächig zu gestalten und komplett für sich einzunehmen



Die farbintensiven Frauenportraits auf der linken Seite wurden an einem statischen Mauerpfeiler senkrecht angebracht. So ist er nicht nur architektonisches Element, welches oft als störend im Raumgefüge empfunden wird, sondern kunstvolles Stilelement, das als extravaganter Hinkucker fungiert. Karikaturen von Personen des alltäglichen Lebens säumen rechts den Flur zwischen Schlafzimmer und Bad. Einheitlich eingerahmt und in akkuraten Reihen aufgehängt bildet die Gruppierung auf pechschwarzem Hintergrund eine wandfüllende Fläche, die zum längeren Verweilen und Betrachten einlädt.





„Als Kind ist jeder ein Künstler.  
Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“

Pablo Picasso



